

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

20.11.1827 (Nr. 322)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 322. Dienstag, den 20. November 1827.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Nassau. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Niederlande. — Oesterreich. — Polen. — Rußland. — Türkei. — Verschiedenes. — Todesfall.

## Baiern.

In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 14. Nov. wurden die H. Regierungsrath Wetterlein und Justiz-Ministerialrath Häcker zu Sekretärs der Kammer erwählt. Die Kammer hat sich hierauf für konstituiert erklärt. Der durch die Wahl der Kammer und durch das Vertrauen des Regenten zum ersten Präsidenten der Kammer berufene Appellations-Gerichts-Präsident im Regenkreise, Freiherr von Schrent, bekleidet jene Stelle nun schon zum viertenmale. Der zweite Präsident, Freiherr von Leonrod, ist Direktor des Appellations-Gerichts für den Rezatkreis.

Der König hat aus den von der Kammer der Reichsräthe vorgeschlagenen Kandidaten den Grafen von Montgelas zum zweiten Präsidenten gedachter Kammer zu ernennen geruht. Zu ihren Sekretären wurden die H. Reichsräthe Graf von Leiden und Graf von Viech erwählt.

Schon früher war der Feldmarschall Fürst Wrede auch für diese Versammlung zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe bestimmt worden.

Am 16. hat der vor Eröffnung der Stände-Versammlung übliche Gottesdienst in allen Pfarrkirchen Münchens statt gehabt, um den Segen des Himmels zu erfliehen.

Schon vor 8 Uhr Morgens ertönten die Glocken sämtlicher Pfarrkirchen; um 11 Uhr verkündigten Kanonensalven die Abfahrt des Königs von der Residenz; feierlich bewegte sich der Zug unter dem Donner des Geschüzes und dem Geläute aller Glocken durch die mit Linien-Militär und Landwehr besetzten Straßen nach der herrlichen Hofkirche zu St. Michael, wohin auch die Mitglieder der Stände-Versammlung besonders waren eingeladen worden.

Se. Königl. Maj. wurden bei ihrem Eintritte in die Kirche von den Prinzen des Königl. Hauses, von dem Hofe, den Staatsministern, dem Staatsrathe und der Generalität empfangen. Sogleich begann das Veni creator, und hierauf das Hochamt, nach dessen Beendigung Se. Maj. auf gleiche Art zum Wagen begleitet wurden, und der Zug in der nämlichen Ordnung durch die bezeichneten Straßen in die Residenz zurückkehrte, welches durch eine zweite Kanonensalve verkündigt wurde. Diese glänzende Feierlichkeit war durch das schönste Wetter begünstigt.

Am 17. wurde die Stände-Versammlung durch Se. M. den König feierlich eröffnet.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 16. Nov. Die heutigen Briefe aus Wien melden, daß Ibrahim Pascha eine Konvention mit den Allirten abgeschlossen habe, nach welcher er Griechenland räumen und sich unverzüglich mit seinen Truppen nach Aegypten einschiffen soll.

## Hannover.

Hannover, den 16. Nov. Se. Kön. Maj. haben geruht, Se. Hoh. den Prinzen Karl von Hessen-Darmstadt, zweiten Sohn des Erbgroßherzogs, und den Geh. Rath Sir William Freemantle zu Großkreuzen des Guelphen-Ordens zu ernennen.

## Nassau.

Wiesbaden, den 17. Nov. Das heutige Verordnungsblatt enthält ein landesherrliches Edikt zur Publikation der pästl. Bullen vom 16. Aug. 1824: Provida solersque, und vom 11. April d. J.: Ad dominici gregis Custodiam, so wie diese Bullen im Original und deutscher Uebersetzung.

## Königreich Sachsen.

Dresden, den 12. Nov. Vorgestern Abends langte der Trauerzug mit dem Leichnam der höchstseligen Königin, unter dem Geläute aller Glocken unserer Stadt, Paradirung der Garnison und Bürgergarde, dann in Begleitung der städtischen Behörden, der Geistlichkeit aller Konfessionen, wobei man den Oberhofprediger von Ammon und den katholischen Pastor der Neustadt mit einander gehend bemerkte, hier an. An der katholischen Hofkirche wurde die königliche Leiche von dem Hrn. Bischof Mauermann, umgeben von seinem Klerus, übernommen, worauf die Beisezung in der königlichen Familiengruft unter der Kirche erfolgte. Dem Willen der hohen Verblichenen gemäß, unterblieb die Leichenöffnung. Ungeachtet des ungünstigen Wetters war zu der rührenden Feierlichkeit eine sehr große Anzahl der Bewohner der Hauptstadt herbei geströmt, die mit ihrem König um den Verlust der edeln Landesfürstin trauern. Gestern Nachmittags und heute Morgens wurden die Exequien in der katholischen Hofkirche abgehalten.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 17. Nov. (um 2½ Uhr.)  
5prozent. Konsol. 101 Fr. 30 Cent. — 3proz. Konsol.  
71 Fr.

— H. Baron von Vitrolles ist an die Stelle des H. v. Lamaisonfort, der auf der Reise nach seinem Posten zu Lyon starb, zum bevollmächtigten Minister am Florenzer Hofe ernannt.

— Der H. Vicomte von Canellas, Oheim des Marquis von Chaves, hat den Bescheid erhalten, sich von Paris nach Tours zu begeben, wo er, während der Anwesenheit des Infanten Don Miguel zu Paris, verbleiben soll.

— Eine telegraphische Depesche von Toulon kündigt an: am 14. habe sich das Linienschiff Provence im Angesicht des Hafens befunden, und vermuthlich wird dasselbe noch am nämlichen Tage eingelaufen seyn.

Dieses Schiff überbringt die ausführlichen Berichte des Hrn. Contre-Admirals de Rigny über das glänzende Treffen, woran die französische Eskadre einen so rühmlichen Antheil genommen, und wovon die ersten Briefe des Contre-Admirals nur die Haupt-Resultate enthielten.

— An der Börse zu Marseille ist eine telegraphische Depesche des Marineministers angeschlagen, wodurch dem Actaen der Befehl ertheilt wird, einstweilen nicht unter Segel zu gehen; sodann wurde der Handelsstand benachrichtigt, einstweilen keine Expedition nach Aegypten und nach dem türkischen Gebiete abgehen zu lassen. Diese Maßregel hat in Marseille große Verstärzung erregt.

— Ein kürzlich zu Cherbourg gebautes Schiff Sr. M. ist nach Rouen geführt worden, wo es zwei in Paris gefertigte Dampfapparate erhalten soll, jeder von 80 Pferdekraft. Dieses Schiff hat ohngefähr die Größe einer Fregatte, denn sein Kiel ist nicht weniger als 166 Schuhe lang. Obgleich es Schießlöcher hat, so soll doch seine einzige Bewaffnung in zwei großen Kanonen bestehen, eine auf dem Vordertheile, die andere auf dem Hintertheile, um Brandkugeln zu schießen. Man sagt, es sey für das Mittelmeer bestimmt.

— Seit der Abschaffung der Zensur hat der Journalkrieg mit erneuter Wuth begonnen. Die Oppositionsblätter sind mit Ausfällen gegen das Ministerium, mit den heftigsten Anklagen gegen die Zensur, und hauptsächlich mit Aufrufen an die Nation zu den bevorstehenden Deputirten-Wahlen angefüllt. Die ministeriellen Blätter richten ihre Ermahnungen bald an die Royalisten, bald an die Liberalen, bald an die Gleichgültigen; aber über dem erbitterten Geschrei der Opposition hört man die Stimme der Vernunft nicht. Ein offizieller Artikel des Moniteur, der die Vermehrung der Pairs mit der Nothwendigkeit rechtfertigt, die Pairs gegen die Deputirtenkammer mehr in Gleichgewicht zu setzen (s. Karlsr. Zeitung Nr. 315 u. 316), mußte am folgenden Tage auf

Befehl der Polizei in alle übrigen Blätter aufgenommen werden, die ihn aber fast alle mit bittern Bemerkungen begleiteten.

Die Gazette de France scheint zu glauben, daß sie die Sache des Ministeriums am nachdrücklichsten vertheidige, wenn sie Fragmente von dem, was das Journal des Debats vor acht oder zehn Jahren gegen die Revolution, ihre Grundsätze oder Werkzeuge, gesagt hat, hervorbringe; daher ist sie nur mit solchen Auszügen angefüllt.

Auf der Kandidaten-Liste, welche die beiden Oppositionen für die Wahlen in den Departementen vorschlagen, findet man, außer den ausgezeichnetesten Mitgliedern der aufgelösten Kammer, auch die Namen: de Pradt, Montlosier (der bekannte Jesuitenfeind), von Schonen, Firmin Didot, Billemain, Fiévée, Etienne (Haupt-Redakteur des Konstitutionnel), Algar Graf von Moosburg (neapolitanischer Finanzminister unter Murat), Admiral de Rigny, General Demaregay, d'Argenson, General La Fayette, Advokat Dupin ic.

Die Kandidaten der liberalen Opposition für Paris sind die H. Laffitte, Casimir Perrier, B. Constant, B. Delessert, v. Schoonen, Lernaux u. Royer Collard.

In Hinsicht der neuen Deputirtenkammer ist man ziemlich allgemein der Meinung, daß von den zu wählenden 428 Deputirten 120 bis 150 zu den beiden Oppositionen gehören, 278 bis 308 aber für das Ministerium seyn werden, so daß letzteres sicher ist, eine bedeutende Majorität beizubehalten.

— Am 16. ist H. Vanderbourg, Mitglied der Kön. Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften, mit Tod abgegangen. (H. Vanderbourg war ein Kenner und Schätzer der schönen Literatur Deutschlands, und hat mehrere Gedichte unserer berühmten Meister sehr glücklich ins Französische übersezt.)

## Niederlande.

Haag, den 8. Nov. Sr. Maj. der König befinden sich gegenwärtig nebst Sr. K. dem Prinzen von Oranien zu Amsterdam.

— Zu Doornick ist der Pfaarvikar Huart in Verhaft genommen worden, weil er einem Soldaten, der, als das Hochwürdigste vorbeigetragen wurde, nicht das Haupt entblöste, den Tschako vom Kopfe geschlagen hatte.

— Der Handel mit Kolonialwaaren am Rhein, der früher seinen Hauptsitz in Amsterdam und Rotterdam hatte, zieht sich immer mehr nach Antwerpen.

## Oesterreich.

Wien, den 14. Nov. Metalliques 91½; Bankaktien 1076½.

— Man erwartet hier mit großer Ungeduld neue Nachrichten aus Konstantinopel über die Wirkung, welche das Treffen vom 20. Okt. dort gehabt hat. Bis heute ist nichts Authentisches eingetroffen.

— Der Infant Don Miguel befindet sich fortwährend hier, und belustigt sich täglich mit der Jagd.

#### Polen.

Warschau, den 3. Nov. Am 28. v. M. sind Se. Kais. Hoh. der Großfürst Michael von hier wieder nach Petersburg zurück gereiset.

#### Rußland.

Petersburg, den 3. November. Am 31. v. M., Abends, sind Se. Maj. der Kaiser in Begleitung des Chefs Ihres Generalstabes, Grafen Diebitsch, zur Inspektion der Gränzfestungen vorläufig über Dünaburg nach Bobruisk abgereiset.

#### Türkei.

Der östreichische Beobachter vom 13. Nov. bringt folgende Nachrichten aus Konstantinopel, vom 25. Oktobers:

Am Dienstage, den 16. d. M., versägten sich die Geschäftsträger von Spanien, von Neapel und von Dänemark zur Pforte, um zur Unterzeichnung der in Betreff der Zulassung ihrer Flaggen in das schwarze Meer, unter Rußlands Vermittlung, abgeschlossenen Konvention zu schreiten, so wie früher ähnliche Verträge mit Sardinien und Schweden waren geschlossen worden. Der kaisers. russische Botschafter, Hr. von Ribeaupierre, hatte diese Verhandlung bald nach seiner Ankunft in dieser Hauptstadt, den Stipulationen der Ackermaner Konvention gemäß, angeknüpft, und auf's eifrigste betrieben, und die Pforte ihrer Seits die größte Bereitwilligkeit an den Tag gelegt, den billigen Wünschen jener drei Höfe und der vermittelnden Macht zu entsprechen. Für die Abgabe, welche die Handelsfahrzeuge jener drei Länder für die Erlaubniß der Zulassung ihrer Flaggen in's schwarze Meer zu entrichten haben, ist, nach dem Gehalte der Schiffesgefäße, eine dreifache Absufung festgesetzt worden. Schiffe, unter 6000 Kilots, ungefähr 170 Tonnen Gehalt, zahlen 300 Piaſter, von 6000 bis 11,000 Kilots, 450 Piaſter, und von 11 bis 16,000 Kilots, als dem Maximum des Tonnengehalts der Schiffe, die in's schwarze Meer zugelassen werden, 600 Piaſter für die Hin- und Rückfahrt, ohne Unterschied, ob sie geladen sind oder nicht. In Betreff der Visitation und Umladung sollen die spanischen, neapolitanischen und dänischen Schiffe gleich den östreichischen, französischen und englischen behandelt werden. Hinsichtlich derjenigen Erzeugnisse des türkischen Reiches, deren Ausfuhr aus demselben verboten ist, als z. B. Del, Seife, Talg, Wachs, Schafwolle, Leder, Schaffelle, Eisen, Blei u. ist festgesetzt worden, daß sie am Bord der Fahrzeuge jener drei Länder verladen werden, und Transito durch den Bosporus gehen dürfen, wenn durch die Verladungs-Scheine und Fracht-Polizen erwiesen ist, daß sie aus fremden Ländern herkommen. Endlich wird, anstatt der Klausel, daß die Flagge der drei mehrerwähnten Nationen ottomanischen Naaja's nicht zugestanden werden kann, und daß der Kapitän und die Hälfte der

Schiffemannschaft Nazianale seyn müssen, bloß gesagt, daß die durch gegenwärtige Konvention eingeräumten Vortheile nur auf wahrhaft spanische, neapolitanische und dänische Schiffe anwendbar seyn sollen, die aber keine in der Türkei gebauten Fahrzeuge kaufen, noch flüchtige Naaja's an ihrem Bord aufnehmen dürfen. Diese Konventionen sollen in Zeit von drei Monaten, oder wo möglich noch früher, ratifizirt werden.

Der Abschluß dieser Verhandlung ist nicht der einzige Beweis, den die Pforte von ihrem ernstlichen Wunsche gegeben hat, sämtliche Artikel der Ackermaner Konvention getreu zu erfüllen, und deren Vollziehung zu beschleunigen. Am 17. d. M. wurde der Beglickdschi, oder Direktor der Divans-Kanzlei, Mohammed Akif Efendi zum Kommissär für die Regulirung der serbischen Angelegenheiten mit den Deputirten dieser Nation ernannt; einige Tage früher war der vormalige Simmet Chalfassi (Gehülfe der Kanzlei der Unterthanensteuer) Arif Efendi, zum Beisizer der Kommission für die Ausgleichung der Geldforderungen russischer Unterthanen, ernannt worden; auch nahen sich die seit längerer Zeit dauernden Verhandlungen über einen Mauthtarif für den russischen Handel ihrem Ende.

Nachrichten aus dem Archipelagus zufolge, ist die von den Griechen gegen Scio beabsichtigte Unternehmung, wie es scheint in Folge der Vorstellungen der Befehlshaber der englischen und französischen Eskadren, Admirale Codrington und de Rigny, vor der Hand aufgegeben worden. Die zum Schutze jener Insel hier ausgerückte Eskadre, aus einer Fregatte von 36 Kanonen, einer Korvette und zwölf kleineren Kriegsfahrzeugen bestehend, ist inzwischen am 15. und 16. Okt. nach den Dardanellen unter Segel gegangen; die Vertheidigungsanstalten an den dortigen Schloßern, so wie zu Tenos und im Golf von Saros werden gleichfalls mit Thätigkeit fortgesetzt.

In der Hauptstadt herrscht fortwährend die vollkommenste Ruhe. Aus den Provinzen treffen fast täglich Reskruten ein, welche, nachdem sie ihre erste Bildung zum Dienste von den Exerziermeistern erhalten haben, in Gegenwart des Sultans, der die Bewegungen und Evolutionsen der Truppen selbst kommandirt und leitet, in den Waffen geübt werden.

Nachdem diese Hauptstadt seit mehreren Monaten von der Plage der Feuersbrünste verschont geblieben war, sind kurz nach einander am 16., 17. und 19. d. in verschiedenen Quartieren der Stadt, und zwar zuerst in Galata zwischen Karakoi und Balubasar, dann in der Stadt selbst bei Akserai, und zuletzt in einem andern Quartier derselben Feuersbrünste ausgebrochen, deren weiterer Verbreitung jedoch durch die neuen Löschanstalten und die thätige Mitwirkung der Behörden nach wenigen Stunden Einhalt gethan wurde.

#### Verschiedenes.

Zu Lauffen am Neckar starb am 7. Nov. eine ehrs

würdige Bürgerin im hundertsten Jahre ihres Alters, nachdem sie 10 Kinder, 51 Enkel, 99 Urenkel und 11 Ururenkel, somit also eine Nachkommenschaft von 171 Personen erlebt hatte.

Es ist ein wunderbares Zusammentreffen, daß die Oktobertage in der neuern Zeit so oft durch entscheidende Siege bezeichnet waren: 1805, 14. Oktober, Kapsulation von Ulm; 1806, 14. Oktober, Schlacht bei Jena und Auerstädt; 1805, 21. Oktober, Seeschlacht bei Trafalgar; 1813, 18. Oktober, Schlacht bei Leipzig; 1827, 20. Oktober, Seeschlacht bei Navarin.

### Todesfall.

Am 18. Nov. starb zu Heidelberg der erste evangelisch-protestantische Lehrer an dem Gymnasium, der Professor und alternirende Direktor Karl Philipp Kayser, in einem Alter von 54 Jahren.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

16. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 8,3 L.	-2,0 G.	69 G.	SD.
M. 3½	27 Z. 9,2 L.	+1,8 G.	61 G.	ND.
N. 9½	27 Z. 10,0 L.	-1,0 G.	66 G.	ND.

Dichter Nebel, es thaut auf, Nachts wenig heiter, hier und da Sterne.

17. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 11,0 L.	-2,1 G.	68 G.	ND.
M. 3½	27 Z. 11,5 L.	+2,5 G.	63 G.	ND.
N. 9½	28 Z. 0,1 L.	+0,5 G.	66 G.	ND.

Wenig heiter, es bewölkt sich mehr, Nachmittags etwas regnerisch, Nachts trüb.

### Todes-Anzeigen.

Heute früh um 10 Uhr endete mein innigst geliebter Gatte Theobald Fischer, Pfarrer von Mühlburg, nach stätigem Krankentager, sein thätiges und seinem Berufe gewissenhaft gewidmetes Leben, in einem Alter von noch nicht 31 Jahren.

Von der stillen Theilnahme der Freunde des Seligen an meinem namenlosen Schmerze überzeugt, bitte ich dieselben, ihr bisheriges freundschaftliches Wohlwollen mir und meinen 3 unmündigen Kindern auch für die Zukunft zu erhalten.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1827.  
Die Wittwe, Karoline Fischer,  
geb. Kaufmann.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unsern theuern lieben Gatten und Vater, den Großherzoglichen Kammer-

diener Johann Sauerbeck, in einem Alter von nicht vollen 56 Jahren, zu sich abzurufen.

Er starb gestern Nachmittag halb 3 Uhr so schnell als unerwartet an einem Blutschlag.

Wer den redlichen durch 36 Jahre treuen Diener seines erhabenen Fürsten, den liebevollen Vater und Gatten, den so herzlichen Menschenfreund kannte, wird den uns getroffenen großen Verlust zu schätzen wissen, und den tiefen Schmerz durch Beiseitsbezeugungen nicht noch zu vermehren suchen.

Karlsruhe, den 18. Nov. 1827.

Für die sämmtlich Hinterbliebenen:

Die Wittwe Katharina, geb. Bürger.

Der älteste Sohn,

Friedrich Sauerbeck,

Großherzogl. Kriegaministerial-Revisionar.

### Literarische Anzeigen.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen, und in August D'wald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer zu haben:

## Bierzig vorzüglich wirksame Mittel

zur  
Vertreibung und Vertilgung der Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Schaben, Wanzen, Motten, Kohl- und Baumraupen, Erdflöhe, Ohrwürmer, Ameisen und noch anderer zerstörenden Insekten.

Zum Nutzen für Jedermann.

In Couvert Preis 27 kr.

Diese Sammlung der probatesten und leicht anwendbaren Mittel wider die benannten schädlichen Thiere ist nicht nur allen Dekonomen und Gartenliebhabern, sondern auch jedem Hauswirth zu empfehlen.

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Neuester unterhaltender, historischer

## Volks- und Haus-Kalender

zum Nutzen für Jedermann

auf das Jahr 1828.

Preis 36 kr.

Quedlinburg, im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

Dieser höchst nützliche und unterhaltende Kalender hat folgenden Inhalt:

Die erste Abtheilung enthält den gewöhnlichen Kalender, ein Jahrmarktsverzeichnis, eine kurze Genealogie des K. Preuß. Hauses und andere Kleinigkeiten.

Die zweite Abtheilung enthält: I. Die Einnahme von Paris im Jahr 1814. (Napoleons verzweifelte Lage nach der Völkerschlacht bei Leipzig. Der entscheidende 30. März. Die Uebergabe von Paris. Der Einzug der Verbündeten in Paris u. s. w.) II. Sieben kleine historische Erzählungen. III. Zehn Anekdoten von Friedrich dem Großen. IV. Drei sehr interessante Geschichten zur Unterhaltung. V. Klugheits- Lebensregeln u. Denksprüche. VI. Erzählungen religiösen und moralischen Inhalts. VII. Mehrere Anekdoten. — Die Abtheilungen VIII IX und X enthalten zwanzig Bitterungsregeln von einem erfahrenen Landmann gesammelt, und noch zwei und dreißig sehr nützliche Mittel und Rezepte für Land- und Hauswirthschaft und Gesundheitskunde, auch eine Tabelle zur leichten Berechnung beim Einkauf und Verkauf der Waaren.

In der Joh. Christ. Hermann'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M. sind erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Dramatische Dichtungen von Grabbe. Nebst einer Abhandlung über die Shakspears-Manie. 2 Bände. 8. Ausgabe auf milchweiß Druckpapier, geheftet 6 fl. Ausgabe auf Velinpapier, farronnirt 7 fl. 48 kr.

Inhalt der beiden Bände:

Erster Band:

Herzog Theodor von Gothland, eine Tragödie in 5 Akten.

Zweiter Band:

Nanette und Maria, ein tragisches Spiel in drei Aufzügen.

Ehertz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung, ein Lustspiel in drei Aufzügen.

Marius und Sulla, eine Tragödie in fünf Akten (noch unvollendet).

Ueber die Shakspears-Manie.

Diese Dichtungen bedürfen keiner gewöhnlichen Buchhändleranzeige; sie werden sich den Beifall selbst erringen. Nur das darf man behaupten, ohne zu fürchten, der Leser werde uns einer Täuschung beschuldigen, es regt sich in diesen verschiedenen tragischen, komischen, sentimentalen und historischen Dramen ein äußerst gewaltiger, vielseitiger Genius, und dabei von einer Selbstständigkeit und Eigenthümlichkeit, wie sie schwerlich in neuern Zeiten gefunden werden. Das beige druckte Urtheil eines großen Dichters (L. Tieck's) wird dieses schon bei der voranstehenden Tragödie rechtfertigen. Auch der Aufsatz über die zur Mode gewordene Bewunderung des Shakspeare verräth gewiß eben so viel kritisches Talent, als Kenntniß der älteren und neueren Bühne.

Der durch zufällige Umstände im Drucke verspätete 2te Theil der 1sten Abtheilung der „Reisen nach Großbritannien“, unternommen seit dem Jahre 1816 in Ver-

ziehung auf Kriegswesen, Marine, Brücken und Straßen, „Handel und Gewerbe, Staatsverfassung und Staatsverwaltung“, von Karl Dupin, ist nun erschienen, u. von diesem in England selbst als die umfassendste, genaueste u. gründlichste Arbeit über die im Titel genannten wichtigsten Gegenstände allgemein anerkannt, und deshalb auch ins Englische in einer Prachtausgabe überseztten Werke sind nun fertig, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Braun, Marx, Groos zu haben:

Großbritanniens Landmacht, in 2 Theilen, von Karl Dupin. 1r Theil. Organisation des Heers. 2r Theil. Theoretische und praktische Arbeiten. Uebersetzt nach der 2ten Ausgabe der französischen Urschrift, mit den Anmerkungen der engl. Uebersetzung. gr. 8. Mit 10 Kupfern. Royalfolio. Subscriptionspreis 9 fl. 48 kr.

Großbritanniens Handelsmacht, in 2 Theilen von Karl Dupin. 1r Theil. Brücken- und Straßenwesen. 2r Theil. Küsten und Häfen. Uebersetzt nach der französ. Urschrift, mit den Anmerkungen der engl. Uebersetzung. gr. 8. Mit 15 Kupfern. Royalfolio. Subscrpr. 11 fl. 48 kr.

Die Schilderung der Landmacht bildet die erste, die Handelsmacht die dritte Abtheilung des unter dem Titel: „Reisen nach Großbritannien“, alle Staatskräfte jenes ersten Staats der Welt zusammenstellenden Dupin'schen Werks. Die Schilderung der Seemacht Großbritanniens, welche die 2te Abtheilung der „Reisen“ bildet, erscheint im nächsten Jahre, und die übrigen Abtheilungen werden in unserer Uebersetzung folgen, sobald sie in der Uebersetzung herausgekommen sind. Jede Abtheilung bildet, unabhängig von den übrigen, ein für sich bestehendes Werk, und wird deshalb auch unter besonderem Titel einzeln abgegeben. Ungeachtet der Vorzüge unserer Uebersetzung im Druck und Papier sind die obigen Subscriptionspreise bedeutend billiger, als die Preise der franz. Urschrift.

J. B. Meißner'sche Buchhandlung in Stuttgart.

### A n z e i g e.

Die D. R. Marx'sche Leih- und Lesebibliothek in Karlsruhe zeigt hiermit an, daß so eben

#### die siebente Fortsetzung

des Katalogs der deutschen Lesebücher erschienen und für 12 kr. zu haben ist.

Zugleich macht dieselbe die Anzeige, daß außer dem neuen Lesekabinet die Lesebibliothek in Baden fortbesteht, u. ebenfalls mit dem Neuesten der schönwissenschaftlichen Literatur versehen ist.

Da alles Neue, was sich für die Lesebibliothek eignet, angeschafft wird, so ist die Veranstaltung getroffen, daß nun von 3 zu 3 Monaten ein gedrucktes Verzeichniß hierüber ausgegeben werden kann.

**Karlsruhe.** [Museum.] Künftigen Donnerstag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die gesetzlich bestimmte Generalversammlung gehalten werden, wozu die verehrlichen Mitglieder des Museums in möglichst großer Anzahl sich einzufinden hiermit eingeladen werden.

Nach der Generalversammlung ist ein gesellschaftliches Mahl im Museumsfaale veranlaßt, worüber die Subscriptionlisten in den Lese- und untern Zimmern aufliegen.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1827.

Die Museums-Kommission.

**Karlsruhe.** [Affogio-Gesuch.] Zu einem Porzellan-Fabrikations-Geschäft, das bereits begonnen und schöne Resultate geliefert hat, wird ein Affogio gesucht, der mit einem Betriebs-Kapital von 6000 fl. einzustehen geneigt wäre. Weitere Auskunft gibt auf portofreie Anfragen Handelsmann Döring dahier.

**Karlsruhe.** [Logis-Veränderung u. Empfehlung.] Ich mache einem hohen Adel und verhrungswürdigen, sowohl hiesigen als auswärtigen, Publikum die geziemende Anzeige, daß ich meine neue Wohnung bei Metzgermeister Dietrich, Fähringerstraße Nr. 7, bezogen habe; und indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen den ehrerbietigsten Dank abstatte, empfehle ich mich auch fernerhin mit allen in mein Gewerbe einschlagenden Geschäften, mit der Versicherung, daß ich jedem gültigen Auftrag genügend entsprechen werde.

Reinhold, Tapetier.

**Karlsruhe.** [Logis-Veränderung.] Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum die gehorsamste Anzeige, daß er sein bisheriges Logis in der Herrenstraße, Nr. 23, verlassen hat, und bei Hrn. Uhrmacher Reinhold, in der langen Straße Nr. 112, dem Gasthof zum Salmen gegenüber, eingezogen ist.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.

Feigler, Buchbinder.

**Wiesloch.** [Kapital-Gesuch.] Zur Rückzahlung sechsprozentiger Kapitalien, hat die Gemeinde Nischelfeld Legitimation zur Aufnahme eines Kapitals von 6000 Gulden, zu fünf Prozent verzinslich, erhalten: Wer dieses gegen hypothekarische Sicherheit darleihen will, wolle sich bei unterzeichneteter Stelle melden.

Wiesloch, den 15. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdr. Kiffel.

**Karlsruhe.** [Diebstahl.] Gestern Abend wurde aus einem hiesigen Gasthause der unten beschriebene Mantel und Mütze entwendet. Wir bringen dies zum Behuf der Fahndung auf den etwaigen Thäter hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Beschreibung des Mantels.

Derselbe ist von brauner Farbe mit einem stehenden schwarzen Sammetkragen und einem eine Elle langen hängenden Kragen. Auf der hintern Seite desselben befindet sich ein eingestrichelter Fleck in Form eines kleinen Hufeisens. Auch ist derselbe mit einem silbernen Schloß, auf welchem 2 Merkurs-Köpfe ausgedrückt sind, und 4 Ringen zum Einhängen versehen.

Beschreibung der Mütze.

Dieselbe ist von hellgrauem Sommerzeug, mit einem Wachstuch versehen, und hat einen großen Schild. Das Futter ist von grauem Percal, und darauf die Etiquette: „Elisabetha

Yfann verfertigt alle Sorten Kappen. Wohnt in der alten Waldstraße Nr. 9.“

**Ettlingen.** [Diebstahl.] Dem Alois Niebel von Oberweier wurde in der Nacht vom 13. auf den 14. dieses Monats, mittelst Abdeckung eines Theils des Daches, aus seiner Speicherkammer folgendes Weißzeug entwendet:

	fl.	kr.
1) 36 Ellen halbweißes hänsenes Tuch im Werth von	8	23
2) 34 do. werkenes do. „ „ „	4	32
3) 12 do. ganz weiß hänsenes Tuch „ „ „	3	12
4) 6 werlene Leintücher „ „ „	6	—
5) 2 neue blaue Bettdecküberzüge „ „ „	8	—
6) 2 neue blaurothe Schulterkissenzüge „ „ „	3	—
7) 6 neue Mannshemder „ „ „	9	—
	42	8

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche obrigkeitliche Behörden, zur Entdeckung des Thäters gefälligst mitzuwirken, und uns von Mitem, was sie in Bezug auf diesen Diebstahl etwa erfahren möchten, dienstfreundschäftlich Nachricht zu ertheilen.

Ettlingen, den 15. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

**Ladenburg.** [Den vermißten Jäger Georg Lorenz Anknor betr.] Wir sind durch Verfügung hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 29. v. M. ermächtigt, demjenigen eine Belohnung von 50 fl. aus der Amtskasse zuzusichern, welcher über das Schicksal des vermißten und in Nr. 130 der Karlsruher Zeitung ausgeschriebenen Jägers Georg Lorenz Anknor, oder das seinem Verschwinden allenfalls zu Grunde liegenden Verbrechen genügende Auskunft zu geben, oder gewisse auf Letzteres hinweisende Spuren zu bezeichnen vermag, deren Richtigkeit sich durch die darauf anzuschließende Untersuchung bewährt.

Ladenburg, den 9. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peiffer.

**Karlsruhe.** [Eichen Holländerholz-Versteigerung.] Da der unter dem 23. März d. J. abgeschlossene Verkauf von

50 Stämmen eichen Holländerholz

aus dem Knielinger Gemeindefeld nicht genehmigt worden ist, so wird man dieses Holz Montag, den 26. d. M., einer nochmaligen Versteigerung aussetzen.

Man bringt dieses mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß die Verhandlung vorgedachten Tag, früh 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Knielingen, vorgenommen werden wird.

Karlsruhe, den 16. Nov. 1827.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.

v. Holzing.

**Karlsruhe.** [Fabriks-Versteigerung.] Den 22. und 23. dieses Monats, sodann die darauf folgende ganze Woche vom 26. d. an, jeden Tag Vormittags 9 Uhr, werden in der Adlerstraße, Haus Nr. 24, gegen baare Zahlung, versteigert werden:

Kleinodien, Gold, Silber, Bettwerk, Weißzeug, Zinn, Kupfer und sonst allerlei Hausrath; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.

**Adolphzell.** [Realitäten-Verkauf.] Durch Beschluß der Großherzogl. hochpreislichen Hofdomänenkammer vom 17. Oktober l. J., Nr. 18,590, wurde die ehemalige Forst-Inspektions-Wohnung, sammt Nebengebäuden und Garten, zum Verkauf ausgesetzt.

Diese Realitäten bestehen in Folgendem:

- 1) Dem dreistöckigen Wohnhaus, wovon der untere Stock massiv ist, mit 9 gegipsten und 6 heizbaren Piegen, auch mehreren andern Zimmern, einem gewölbten großen Keller.
- 2) Einer Scheuer und Stallung.
- 3) Einem Waschhaus.
- 4) Einem Pumphrunden.
- 5) Ein Jauchert 2 Verl. Wurz- und Baumgarten.
- 6) Einem geräumigen Hof; alles mit einer Mauer umfangen.

Zum öffentlichen Verkauf dieser — zu jedem Gewerb, vorzüglich aber zu einer Bierbrauerei, Gerberei zc. tauglichen Realitäten haben wir

Samstag, den 24. Nov. 1. J., Vormittags 10 Uhr, bestimmt. Indem wir die Liebhaber zu dieser — im Forsthaus selbst vor sich gehenden — öffentlichen Versteigerung anmit einladen, bemerken wir noch, daß der Kaufschilling in 10 verzinlichen Jahrsterminen zu bezahlen, und von einer jeweiligen Käufer — neben Vorbehalt des 1ten Pfandrechts — noch hinreichende Bürgschaft zu leisten seye.

Karlsruhe, den 8. Nov. 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Klett.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Freitag, den 23. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Plage vor den Garde du Corps-Stallungen 5 Stück ausrangirte Garde du Corps-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 19. Nov. 1827.  
Aus hohem Auftrage  
des Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.  
Hammes, Regimentsr.

Durlach. [Steinbrüche-Versteigerung.] Die in der Karlsruher Zeitung Nr. 287, 289, und 291 bezeichneten herrschaftlichen Steinbruchgüter auf Durlacher Gemarkung, im sogenannten Rosengärtlein, von 14 Morgen 1 Viertel 55 Ruthen Maasgehalt, wofür 3000 fl. geboten sind, werden Montag, den 26. 1. M. November, Nachmittags 2 Uhr, noch einmal zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wobei sich die Käuferhaber auf dem allhieigen Rathhaus einfinden, und sich zugleich mit einer hinreichenden Bürgschaft für den Kaufschilling zu versehen haben.

Durlach, den 12. Nov. 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Bang.

Walldorf. [Stammholz-Versteigerung.] Vermöghe Genehmigung hiesiger Behörde wurde der Gemeinde Walldorf gestattet, aus ihrem Gemeindswalde des Walldorfer Forstreviers,

21 Stämme eichen Nutz- und Brandholz, auf dem Stock, öffentlich zu versteigern.

Die Steigerungsliebhaber werden hiesu auf Freitag, den 23. November 1. J., mit dem Anfügen eingeladen, daß sie sich auf besagten Tag, Morgens 9 Uhr, in dem sogenannten Dornschlag, nächst der Bründelröthstalt, einfinden und die Versteigerungsbedingungen vernehmen können; dabei bemerkt man, daß auch gültige Bürgscheine statt Zahlung auf 3 Monate angenommen werden.

Walldorf, den 14. Nov. 1827.  
Scheffner, Vogt.

Bruchsal. [Mühlwehrrau-Reparatur.] Bis Freitag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Kislau ein neues Wehr für die dortige Erblehnmühle aufzubauen an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Heberschlag beträgt 880 fl., und kann mit Riß und Bedingungen bei

Großherzoglicher Wasser- und Straßenbau-Inspektion eingesehen werden.

Bruchsal, den 12. Nov. 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kochliß.

Kastatt. [Mundtödt-Erklärung.] Ambros Schäfer von Muckensturm wird im ersten Grade mundtödt erklärt, und unter Aufsichtspflegschaft seines Bruders Hieronimus Schäfer, von dort, gestellt, ohne dessen Einwilligung er keine der im Landrechtssatz 513 genannten Handlungen rechts-gültig eingehen kann.

Kastatt, den 10. Nov. 1827.  
Großherzogliches Oberamt.  
Eckstein.

Willingen. [Mundtödt-Erklärung.] Jakob Boffeler von Binzingen wird im ersten Grade für mundtödt erklärt, und ihm sein Bruder, Johann Boffeler, als Aufsichtspfleger gesetzt, ohne dessen Bestimmung er keine der in dem L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann; was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Willingen, den 2. Nov. 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt  
Leusel.

Karlsruhe. [Entmündigung.] Durch Beschluß vom 15. d. M. hat man dem geisteschwachen Blechnmeister Friedrich, nach Satz 499 des Landrechts, einen Beistand in der Person des Schuhmachermeister Geisendörfer beigegeben, ohne dessen Beivirkung der Blechnmeister Friedrich weder gültig rechten, noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangscheine geben, noch Güter veräußern oder verpfänden kann. Was hiermit zur Nachricht und Warnung vor Schaden bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 12. Nov. 1827.  
Großherzogliche Stadtdirektion.  
Baumgärtner.

Lörrach. [In Verstoß gerathene Obligation.] Unterm 6. Februar 1787 haben Johann Fridlin Reintger von Mappach und seine Ehefrau, Appollonia, geb. Meyer, dem Schulmeister Fisci-Camerariat der Diözese Rotten über ein Kapital von 100 Pfund, auf Lichmes 1788 erstmals zins-fällig, eine Obligation ausgestellt, welche bei dem Gläubiger in Verstoß gerathen ist.

Der Besitzer dieser Urkunde wird aufgefordert, sein Recht an dieselbe a dato

binnen 6 Wochen  
dahier geltend zu machen, andrigenfalls diese Urkunde für amortisirt erklärt werden soll.

Lörrach, den 14. Nov. 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Deurer.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Tagelöhner Karl Knäbel von Stollhofen wurde Sankt erkannt, und zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf

Mittwoch, den 5. Dez. d. J., früh 8 Uhr, in diehiesiger Kanzlei bestimmt, wobei dessen Kreditoren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig richtig zu stellen haben.

Kastatt, den 16. Nov. 1827.  
Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen wird über das Vermögen des verstorbenen Bürgers und Schuhmachermeisters Jakob Kahl von Mählhäusern der Sanktprozeß erkannt.

Alle Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte auf

Samstag, den 1. Dez. d. J.,  
persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier richtig zu stellen  
andernfalls sie von der gegenwärtigen Sannmasse ausgeschlossen werden.

Wiesloch, den 6. Nov. 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Vogel.

Vdt. Moeller.  
Schwezingen. [Ediktalladung.] Friedrich  
Richter von Plankstadt, vormals Soldat des 3. Linien-Infanterie-Regiments, wird seit dem Russischen Feldzug vermisst. Derselbe wird aufgefordert, sich  
binnen Jahresfrist

dahier zum Empfang seines Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Schwezingen, den 6. Nov. 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Bierordt.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Der ehemals bei  
Großherzogl. Badischem Militär als Chirurg gestandene Jakob  
Friedrich Hierich von Blankenloch hat sich seit 1809  
von Hause entfernt, ohne seit dieser Zeit von sich Nachricht  
gegeben zu haben.

Derselbe wird daher aufgefordert,  
binnen 12 Monaten  
sein in Blankenloch stehendes Vermögen, im Betrag von  
2828 fl. 59 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für  
verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kautions, wird abgegeben werden.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.  
Karlsruhe. [Ediktalladung.] Jakob Friedrich  
Berold von Kniefingen und Georg Michael Berold von  
da sind, und zwar ersterer seit 23 Jahren, und letzterer seit  
dem Jahr 1812 von Hause abwesend, ohne seit dieser Zeit  
von sich in ihre Heimath Nachricht gegeben zu haben.

Sie werden daher aufgefordert,  
binnen 12 Monaten  
ihr in Kniefingen befindliches Vermögen, des erstern im Betrag  
von 93 fl. 13 kr., und des letztern in 89 fl. 31 kr. bestehend,  
in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den  
nächsten Anverwandten, gegen Kautions, wird ausgefolgt  
werden.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.  
Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Da  
Johann Kaspar Diet von Bühl auf die unterm 27. Oktober  
1825 erlassene Ediktalladung nicht erschienen ist, so wird  
derselbe andurch für verschollen erklärt.

Bühl, den 12. Sept. 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Häselin.

Freiburg. [Warnung.] Die bei der Freiburger  
Theater-Gesellschaft angestellte Sängerin, Theresie Scharrer,  
von Würzburg, hat die Gesellschaft in Kolmar eigenmächtig  
verlassen, und ist mit Brechung des Kontrakts in ein  
anderweitiges Engagement getreten.

Zur Warnung aller bestehenden Theater vor dieser wort-

brüchigen Theresie Scharrer wird dieß, gemäß den Freiburger  
Theatergesetzen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiburg, den 15. Nov. 1827.  
Der Großherzogl. Theaterkommissär,  
Schaff.

Augsburg. [Anzeige.] Schon seit einem Jahre  
beschäftigten wir uns unser Magazin mit einer ganz neuen  
Auswahl der elegantesten Formen in Silber- und Niselles zu ver-  
schönern, nun können wir die Versicherung ertheilen, daß wir  
dieses vorgesezte Ziel ganz damit erreicht haben; auch sparten  
wir weder Mühe, noch Kosten-Aufwand, den Ruf als begrün-  
det zu bewahren, eines der größten und in diesem Kunstfache  
ausgezeichneten Silber-Magazine des In- und Auslandes zu  
besitzen, worin nicht nur eine vollständige Auswahl aller Niselles  
für die Tafel, Toilette und zur Bequemlichkeit auf Reisen,  
als auch von Kirchengefäßen für alle Konfessionen, so  
wie aller nur möglichen Galanterie- Gegenstände und Kinder-  
Spielzeuge anzureichen ist. Zugleich haben wir das Waaren-  
lager in französischen und deutschen Bijouterien, von gefassten  
und ungefassten Juwelen so sehr vermehrt, daß auch in diesem  
Fache jede Nachfrage schnelligst befriedigt werden kann. Zu  
recht vielen Aufträgen empfehlen sich ergebenst

Augsburg, im November 1827.  
Seckhater und Sohn,  
Königl. Bayer. privilegirte Fabrikanten  
in Silberwaaren.

Sulz am Neckar. [Jahrmärkte-Verlegung.]  
Statt des mißrathenen Jahrmärkte vom 25. v. M. wird  
Dienstag, den 21. Dez. d. J.,  
dahier ein außerordentlicher Jahrmärkte abgehalten werden;  
wozu einladet

Sulz, den 17. Nov. 1827.  
der Stadtrath.

Kandel. [Versteigerungs-Anzeige zu Weis-  
her, im Kanton Edenkoben.] Künftigen 17. Dezem-  
ber, Montags, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Kro-  
ne in Weisher (Kanton Edenkoben), wird der unterschriebene  
zu Kandel säßhafte Notar, auf Ansuchen der Erben des zu  
Weisher verlebten Herrn Notars Weidmann, zur öffentli-  
chen freiwilligen Versteigerung auf Eigenthum der denselben  
zugehörigen Hofrechts, unter annehmbaren Bedingungen,  
schreiten.

Das zu versteigernde Objekt (Allerheiligen-Stift genannt)  
besteht in: a) einem zweistöckigen Wohnhause, mitten im Dorfe  
Weisher gelegen, mit vier Zimmern und einer Küche im un-  
tern Stock, fünf ditto und einem großen Saale im zweiten  
Stock, einem Zimmer und geräumigen Speicher unter dem  
Dach; b) zwei geräumigen Höfen, sammt Holzschopf, Back-  
und Brennhaus, dann zwei Ställe und ein Heuspeicher; c)  
zwei Viertel Obstkarten; d) einem gewölbten Keller, in wel-  
chen 60 Fuder Wein gelegt werden können. Das Kellerhaus  
ist unter dem Wohnhaus, und kann zur Vergrößerung des  
Kellers vermendet werden, so daß alsdann gegen 100 Fuder  
Wein können gelegt werden. Das Haus ist überdauert gut  
und solid gebaut, es hat ein Thürmchen, wo man (bei hel-  
lem Wetter) die Rheingegend, sogar bis Strassburg, Mann-  
heim und Heidelberg überblicken kann.

Die Versteigerungsbedingungen können bei unterschriebenem  
Notar eingesehen werden.

Kandel, den 17. Nov. 1827.  
Weigel.